

D. Paris, 27. Dez. (Eig. Nachr.ber.) Die „Information“ teilt aus Berlin mit, daß ein Abkommen zwischen der Reichsregierung und der Garantief Kommission abgeschlossen worden sei, nach dem der Export der Exportwaren ausstrahabe vorläufig zur Verfügung der Reichsregierung bleibe, aber unter der Bedingung, daß die eingegangenen Summen teils zur Verfügung gehalten werden, falls die Reparationskommission sie verlangt. Dieses Abkommen und seine Verpflichtungen sollen gleichfalls festgelegt werden. Auch von der amerikanischen Anleihe sei wieder die Rede, die von der National City Bank und dem Bankhaus Morgan durch die Vermittlung Rothschilds finanziert werden soll. Diese beiden Mitteilungen der „Information“ beziehen sich auf die beiden Geheimschriften, die die Reichsregierung dem Reichsrat zugehen ließ.

Eine deutsche Milliarden-Anleihe?

D. Paris, 27. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Mit allem Vorbehalt sei eine Berliner Depesche der „Information“ wiedergegeben. Der Korrespondent des genannten Blattes erklärt, aus Kreisen, die mit amerikanischen Bankiers in Verbindung stehen, gehört zu haben, daß die Grundlagen einer deutschen Anleihe von 20 Milliarden Goldmark vorbereitet seien. Diese Anleihe würde von der National City Bank und von der Bank Morgans durch Vermittlung des Barons Anton Reischold begeben werden. Die Ausgabe würde durch eine englisch-amerikanische Gesellschaft mit Zusage der verschiedenen europäischen Banken erfolgen.

Entgegenkommen der Entente.

Dr. Frankfurt a. M. 26. Dez. Der Londoner Korrespondent der „Frankfurter Zeitung“ will zuverlässig erfahren haben, daß Lord George und Briand sich darüber geeinigt hätten, daß die Reparationsfrage als Teil des gesamten europäischen Wirtschaftsprogramms zu behandeln sei und daß sie allem nach friedliche Vereinbarungen mit Deutschland auf der Grundlage vernünftiger Einschätzung der deutschen Zahlungsfähigkeit zu lösen sei. Außerdem sei eine Gesamtregelung der Reparationszahlungen für das ganze Jahr 1922 ins Auge gefaßt auf der Grundlage, daß Deutschland im kommenden Jahr statt der letzten Jahreszahlung von 2 Milliarden Goldmark nur 500 Millionen in bar zu zahlen habe, unter die auch die Sachleistungen und die vorzeitige Ausfuhrabgabe fallen solle. Das Blatt mißt dieser Meinung außerordentliche Bedeutung bei.

Blankovollmacht für Briand.

D. Paris, 27. Dez. (Eig. Drahtbericht.) In Verantwortung der bekannten Aufgabe des Abkloß nach den neuen Plänen der französischen Regierung gegenüber Deutschland hat Briand die Entente zwischen Großbritannien und Frankreich so gefestigt und vollkommen, wie nur irgend möglich. Es ist keine Rede davon, daß Frankreich in Cannes auf Teufel feiner Garantien verzichtet hat. In keinem Augenblick hat Lord George die besondere Situation Frankreichs nicht zu würdigen gewußt und den Gedanken ausgesprochen, daß von Frankreich bei einer der Konferenzen Opfer verlangt werden sollen. Leuchtend hat die letzten Mittel überlegt, wie von Deutschland Geld zu erhalten ist, und nicht etwa daran gedacht, den Vertrag von Versailles von Grund aus abzuändern und durchgreifende Änderungen der Zahlungsbedingungen einzuführen. Vielleicht haben die deutschen Finanzleute solche Hoffnung gehabt und Kompensationen dieser Art vorgeschlagen. Das ist möglich, aber nicht sicher. Der Standpunkt Frankreichs aber ist sicher und auch unter Entschluß, an diesem Standpunkt festzuhalten. Frankreich wird nichts aufgeben von dem, was es zu verlangen hat. Was also soll dann in Cannes geschehen? Wir werden andere, größere Fragen zu prüfen und nach Interessen zu suchen haben, die den Völkern als gemeinsamer Boden dienen können. Noten und Diplomaten können nicht alles aufzubringen. Der direkte Meinungsaustrausch der Völker ist eine Neuerung in der Weltgeschichte, wenn auch die Anhänger alter Methoden dadurch erschreckt werden. Ich habe eine solche offene Aussprache für ein unsicheres Mittel, um Schwierigkeiten zu lösen. In dieser Hinsicht hat uns die Konferenz von Washington ein großes Beispiel gegeben. (Beifall.) Die Möglichkeit einer solchen Zusammenkunft der Völker haben wir in London geprüft, wie ich glaube, mit Aussicht auf Erfolg.

D. Paris, 27. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nach der Beendigung der Interpellation Rich über die Londoner Beratungen und über die bevorstehende Konferenz von Cannes erhielt die Kammer am hellen Abend dem Ministerpräsidenten Briand Blankovollmacht für die Konferenzen von Cannes. Darauf begann die Interpellationsdebatte über den Krieg der Chinabank. Sie wird am Dienstag wahrscheinlich abgeschlossen werden. Montag hatte sie aber bereits den Erfolg gehabt, daß Barthelot, der bekannte Generaldirektor des Auswärtigen Amtes, vom Amt zurückgetreten ist.

Briand vor dem Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten.

Dr. Paris, 26. Dez. (Havas.) Der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten ist heute nachmittags unter dem Vorsitz von George Lemaire zusammengetreten, um den Ministerpräsidenten zu hören. In Beantwortung von Fragen des Ausschusses hat Briand eine allgemeine Darstellung der bei der Konferenz in Washington erörterten Probleme. Er verwies auf die politische Tragweite des Viererabkommens über den Stillen Ozean und auf die von Frankreich eingenommene Stellung bezüglich des Prozentes der Großkampfflotte, der Kreuzer und leichten Schiffe, sowie der Unterseeboote. Weiter gab er Kenntnis von dem Inhalt der Unterredungen, die er kürzlich mit dem britischen Premierminister in London hatte.

Mein feindlicher Hausgenosse.

Von Eugen Holani.

Ja, so mußte ich ihn nennen, den Herrn Konrad Ebert, der im Stockwerk über uns wohnt, mein feindlicher Hausgenosse.

Als wir vor etwa 10 Jahren in das Haus eingezogen waren, da wohnte Ebert bereits darin. Anfangs erwiderte Frau Ebert und die Kinder meine und meiner Frau und Kinder Grüße ganz freundlich. Nur Herr Ebert zeigte sich vom ersten Tage an, da wir uns im Treppenhause begegneten, entschieden ablehnend. Er erwiderte kaum meine Grüße, grüßte auch meine Frau nicht. Und dann zeigte es sich auch bald, daß er auch offenbar seine Leute beeinflusst hatte, denn auch diese waren sehr bald so ablehnend wie er selbst.

Wir meinten zunächst, daß wir es bei diesem Hausgenossen mit einem von Natur unfreundlichen, mährischen Mann zu tun hätten. Bald aber mußten wir erkennen, daß er eben nicht unfreundlich war, sondern eine offenbar feindliche Stimmung uns gegenüber zutage legte. Er ließ es nicht an kleinen Kleinigkeiten fehlen, die im Verkehr von Hausgenossen so bestimmt wirken und gegen die man nicht ankämpfen kann.

Wir überlegten hin und her, wodurch wir es wohl mit diesen Leuten „verschüttet“ haben mochten. Aber wir waren uns nicht der kleinsten Schuld bewußt. Wir waren ihnen vom ersten Tage an genau so freundlich entgegengelassen wie allen anderen Hausgenossen.

Sehn Jahre lang hatten wir die kleinen Schikanen des Herrn Ebert ausgehalten. Gelegentliche Vorstellungen beim Hauswirt haben nichts; wir erhielten diesem nur eben durch solche Beschwerden als Räuber und Quälger. Und ich muß gestehen, daß die Schikanen selbst mich nicht so sehr berührten, wenn wir nur eine Abnung gehabt hätten, aus welchem Grunde Eberts sich so rücksichtslos gegen uns zeigten.

Jetzt nun vor kurzem wurden wir Hausbewohner einmal familiär vor das Mietseingangsamt beschieden. Es galt, gemeinsam mit dem Wirt sich über die Kosten der Zentralheizung auseinanderzusetzen.

Da waren nun alle Hausbewohner beisammen, wußte auf dem Flur, dann im Beratungszimmer, der Hauswirt mitten darunter. Da gab es kleine Räufeleien und Klagen. Manche Bewohner brachten da Dinge zutage, die gar nicht zur Sache gehörten. Aber sie glaubten, da sie einmal den Hauswirt und die Mitbewohner vor sich hätten, ihr Herz ausschütten zu können.

Devillen für die Ausfuhrabgabe.

Zwei vom Garantienkomitee verlangte Gesekentwürfe.

W. T. B. Berlin, 24. Dez. Der Zahlungsplan am Ultimatum vom 5. Mai 1921 steht vor, daß die Ertragssteife der Abgabe von 25 Prozent auf den Wert aller Ausfuhr an das Garantienkomitee abgeführt werden. Dem Exporteur soll der Gegenwert der Abgabe von der deutschen Regierung in deutscher Währung ersetzt werden. Unabhängig davon waren von der deutschen Regierung Maßnahmen getroffen, um den Zustuß von Exportdevillen aus der deutschen Ausfuhr bei der Reichsbank zu erhöhen. Die getroffenen Maßnahmen hatten einen betriebsmäßigen Erfolg, so daß das Garantienkomitee zunächst auf der Forderung der unmittelbaren Erhebung der 25 Prozent Abgabe von der Ausfuhr nicht bestand, sondern die 25 Prozent-Beschlagnahme nur als Maßstab für die Höhe der Leistung angesehen wurde, daß aber die Art der Aufbringung des Betrages und der Devillen der deutschen Regierung überlassen bleibt. Anlässlich der in dieser Frage geführten Verhandlung stellte jedoch das Garantienkomitee die Forderung auf, daß die vom Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung in Verbindung mit den Außenhandelsstellen getroffene Maßnahme zur Abführung von Exportdevillen auf eine besondere gesetzliche Grundlage gestellt werde, daß weiter durch ein besonderes Gesetz die deutsche Regierung in die Lage versetzt werde, die Vorläufige des Zahlungsplanes für die unmittelbare Erhebung der 25 Prozent Abgabe tatsächlich zur Durchführung zu bringen, falls das Garantienkomitee dies als notwendig betrachten und ein entsprechendes Verlangen stellen sollte. Die Erfüllung dieser beiden Forderungen wurde dem Garantienkomitee von der deutschen Regierung angefragt. Zwei Gesekentwürfe, die die Forderung erfüllen sollen, sind dem Reichsrat vorgelegt. Der erste der beiden Gesekentwürfe sieht vor, daß die Bewilligung zur Ausfuhr von Waren nur unter der Bedingung erteilt wird, daß der Ausfuhrwert in Auslandswährung dem Reich zur Verfügung gestellt wird. Der Reichskommissar für die Aus- und Einfuhrbewilligung wird durch das Gesetz ermächtigt, Ausnahmen von der angeführten Bedingung zuzulassen und die notwendigen Ausführungsbestimmungen zu erlassen. Der zweite Gesekentwurf enthält die Ermächtigung für die Reichsregierung, anzuordnen, daß zur Erfüllung der Deutschland im Zahlungsplan auferlegten Zahlungspflicht bei der Ausfuhr von Waren nach hochzuarischen Ländern 25 Prozent des Wertes der Ausfuhr als Abgabe gegen Erstattung des Gegenwertes unmittelbar erhoben werden.

Beide Gesetze haben hiernach im wesentlichen eine formale Bedeutung.

Die Abgrenzung des Saargebiets.

W. T. B. Berlin, 26. Dez. Am 21. Dezember wurden in der Schlichtung der Grenzkommission für die Saargebiete die Schlussurkunden über die Abgrenzung des Saargebiets unterzeichnet.

Das Eisenbahn-Arbeitszeitgesetz.

W. T. B. Berlin, 26. Dez. Wie die „Vossische Zeitung“ erfährt, sind die Verhandlungen, die über das Eisenbahn-Arbeitszeitgesetz im Reichsverkehrsministerium mit den Beamtenorganisationen geführt wurden, keineswegs abgebrochen, sondern nur bis nach Neujahr ausgesetzt.

Bernährung in der Breslauer Eisenbahnerbewegung.

Br. Breslau, 27. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nach der großen Demonstration am Freitag nachmittag leitens der Arbeiter, Angestellten und Beamten, wobei ein Telegramm an die Reichsregierung abgefaßt worden war, hat die Bewegung ruhigere Formen angenommen. Mit einem Streik wird keineswegs gerechnet. Die Verhandlungen der Organisationsvertreter mit dem Eisenbahndirektionspräsidenten Vogt nahmen einen befriedigenden Verlauf. Die Forderungen der Demonstranten betrafen die baldige Ortsklassenregelung und die sofortige Auszahlung eines Barzuschusses von 1000 M. auf die neue Gehaltsregelung. Der Verkehr im Direktionsbezirk hat keinerlei Störung erfahren, vielmehr wurde auf zahlreichen Strecken durch Vorgesäte der Verkehr aufrecht erhalten.

Übergabe Obdenburgs an Ungarn.

Dr. Budapest, 27. Dez. (Ungar. Korr. Bur.) Die Obdenburger Generalkommission in Obdenburg veröffentlichte eine Kundgebung, daß infolge Anerkennung des Abkommens über die Übergabe des Abkommensgebietes in den Besitz Ungarns gelangt. Die Übernahme erfolgt am Neujahrstag.

Und da eine etwas hysterische Einwohnerin eine Behauptung über die angeblich vom Wirt zu früh abgestellte Heizung vorbrachte, welche Angabe, wie ich genau wußte, falsch war, so sagte ich, der ich mich bis dahin völlig ruhig verhalten hatte: „Aber das ist bestimmt ein Irrtum; ich weiß zufällig genau, daß dies anders war!“ „Ja, was wissen Sie denn“, brüllte da Herr Ebert auf. „Sie haben doch schon als kleiner Junge gelogen!“ Ich war im ersten Augenblick sprachlos, die anderen Hausbewohner zum Teil erstaunt, zum Teil empört; aber ich ließ mich nicht von ihm vorbringen lassen, sagte der Vorstehende in sehr entschiedenem Ton: „Ich muß mir derartige Reden hier verbieten! Wenn Sie sich das noch einmal erlauben, so werde ich Sie hinaus!“

Jetzt hatte ich meine Ruhe wieder gefunden und sagte ohne jede Erregung: „Ich bitte, die Äußerung des Herrn doch zu Protokoll nehmen zu wollen. Ich werde seit zehn Jahren, so lange ich in dem Hause wohne, mit meiner Familie ohne jeden Grund von den Rücksichtslosigkeiten dieses Herrn belästigt, und werde mir nun diese öffentlichen, völlig grundlose Behauptung auf keinen Fall gefallen lassen! Ich bitte also, daß die von allen hier gehörte Äußerung protokolliert wird, damit ich den Herrn gerichtlich belangen kann.“

„Ja, Herr Ebert, ich muß dem Wunsche dieses Herrn Folge leisten!“, wandte sich der Vorstehende an meinen Feind. „Ich muß gestehen, daß ich Ihre Äußerung auch ganz unbedeutend finde. Und es wäre wirklich für Sie zweckmäßig, wenn Sie die Behauptung hier gleich lieber mit einer Entschuldigung zurücknehmen.“

„Ich habe nichts zurückzunehmen“, sagte Herr Ebert. Der Herr — er zeigte erregt auf mich — „hat in der Schule behauptet, ich habe gelogen, und das war erfolgt, und ich habe unbedingte feierliche Nachsicht müssen.“

Der Vorstehende lachte, und ein allgemeines Gelächter entstand, und ich mußte unwillkürlich auch mit lachen. Und auf Betragen des Vorstehenden erfuhr ich, daß ich vor einem Menschenalter meinen Schulkameraden Konrad Ebert — angeblich fälschlicherweise — des Vandalismus beschuldigt haben sollte, — wir standen damals im achten Lebensjahre — und daß mir das dieser Konrad Ebert so lange nachgetragen und sich mit mir selbst das Leben schwer gemacht hat.

Ich habe ihn niemals als meinen Schulkameraden wieder erkannt, er aber mit dem unaussprechlichen Groll gegen mich im Herzen, erkannte mich nur zu gut wieder.

Durch die freundlichen Worte des Vorstehenden und das allgemeine Gelächter lösten sich denn auch Herr Ebert sehr schnell beiseite zu lassen, daß kein Verbalten gegen mich

Der Kampf um die Unterseeboote.

D. Washington, 27. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Flottenausbau bei den amerikanischen Plänen zur Einschränkung der Unterseeboot-Tonnage vorgelegt. Danach sollen Amerika und England je 60 000 Tonnen bekommen und Frankreich, Italien und Japan ihre gegenwärtige Tonnage behalten.

D. Washington, 27. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Sal-four erklärte in seiner Antwort über den Vorschlag der Großbritannien die Tonnagezahl der Unterseeboote, die ihm ausgedrückt sei, annehme. Admiral Le Bon sagte: Frankreich könne die vorgeschlagenen 31 000 Tonnen nicht annehmen. Schärfer erinnerte daran, daß Italien den Grund der Gleichheit mit allen Mittelmeerstaaten vertrete unter der Bedingung, daß das gemeinsame Minimum durch die Verteidigungsbedürfnisse bestimmt sei. Dagegen betonte, daß 54 000 Tonnen Unterseeboote zur Verteidigung der japanischen Inseln erforderlich seien. Er könne deshalb den amerikanischen Vorschlag von 31 000 Tonnen nicht annehmen. Die Diskussion wurde auf Dienstag vertagt.

Frankreich verlangt eine Atlantik-Entente.

D. Paris, 27. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Der Korrespondent der „Chicago Tribune“ will erfahren haben, daß Frankreich bereit sei, dem amerikanischen Plan zur Einschränkung der Unterseeboot-Tonnage seine Zustimmung zu geben, falls für den Atlantischen Ozean und die europäischen Meere ein 5-Mächte-Abkommen nach dem Muster des Vasil-Vertrages geschlossen wird. Amerika, England, Frankreich, Italien und Japan sollen sich dabei verpflichten, den Frieden auf See in den europäischen Gewässern und auf dem Atlantischen Ozean durch gegenseitige Zugeständnisse zu sichern. Wenn die Vereinigten Staaten die französische Forderung ablehnen, soll der Anspruch Frankreichs auf mindestens 90 000 Tonnen für Unterseeboote unter allen Umständen bestehen bleiben. Jedes neue Nachgeben gegenüber England würde nach der Annahme dieser Zeitung den Sturz des Kabinetts Briand zur Folge haben.

Die Abrüstung zu Lande auf der Washingtoner Konferenz.

W. T. B. Baltimore, 26. Dez. Nach einer Meldung der „Sun“ herrscht in gewissen Kreisen der Washingtoner Konferenz der Eindruck vor, daß Staatssekretär Hughes beachtliche, auf die Frage der Abrüstung zu Lande zurückzukommen, nachdem die Frage der Abrüstung auf See geregelt sei.

Der Besitz des Panama-Kanals.

D. Paris, 27. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Nach langwierigen Verhandlungen zwischen Kolumbien und den Vereinigten Staaten über den Besitz des Panamakanals ist es nunmehr gelungen, einen Vertrag abzuschließen. Danach gewährt die Union Kolumbien eine Entschädigung von 25 Millionen Dollar. Außerdem erhält Kolumbien das Recht der freien Durchfahrt durch den Kanal.

Der Streit zwischen Chile und Peru.

D. Paris, 27. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Im Streit zwischen Chile und Peru über die Zugehörigkeit der Provinzen Tacna und Arica geht der Rotenaustrich der beiden Regierungen weiter, ohne daß man damit der Lösung näher gekommen ist. Der Standpunkt der Kontroverse ist sich folgendermaßen zusammenzufassen: Chile will ein schiedsgerichtliche Intervention der nordamerikanischen Union aufzulösen zu dem Zweck, festzustellen, auf welche Art und Weise das im Artikel 2 des Vertrages von Ancon vorgesehene Vorgehen über die Zugehörigkeit der beiden Grenzprovinzen abzuhalten sei. Peru hingegen stellt sich auf den Standpunkt, daß der Wahlführer Schiedsgericht darüber zu entscheiden hat, ob überhaupt ein solches Vorgehen statthaft ist. Die peruanische Regierung hat in ihrer neuen Antwortnote an die Regierung von Chile erklärt, auf ihrem Standpunkt beharren zu müssen. Sie ist der Ansicht, familiäre im Vertrage von Ancon aufgeworfene Fragen einem unparteiischen Schiedsgericht der nordamerikanischen Union zur Entscheidung vorzulegen. Chile erklärt, das Schiedsgericht nur hinsichtlich der Durchführung des Vorgehens gemäß dem Vertrage annehmen zu können.

Neue Unruhen in Kairo.

D. Paris, 27. Dez. (Eig. Drahtbericht.) Wie der „New York Herald“ aus Kairo erzählt, kam es am Samstag wieder zu neuen Unruhen. Dabei wurden 5 Studenten getötet und 20 verwundet. Zwei englische Regimenter haben Befehl erhalten, sich zur Einschiffung nach Ägypten bereit zu halten. Fast die gesamte Jugend in Kairo ist in den Streik getreten.

tricht gewesen sei, und daß seine Behauptung doch immerhin auf zweifelhaften Füßen stand und selbst, wenn sie so richtig gewesen, dem angeblichen Verbrechen längst veraltet war. Er war denn auch sehr verlegen lächelnd.

Wir traten übrigens den Heimweg vom Mietseingangsamt gemeinsam an und plauderten unterwegs von der Sache mit. Und Herr Ebert hat seitdem sein feindliches Verhalten gegen uns eingestellt. Das hatte ich nun davon gehabt, daß ich vor 40 Jahren in der Schule allzu brav war und vom Lehrer als Klassenführer zum „Aufpasser“ bestellt worden war! Zahllose unruhige Nächte hat mir's eingegeben.

Aus Kunst und Leben.

= Staatstheater. R. Wagners romantische Oper „Lohengrin“ ging am Weihnachtstag vor zahlreichem festem Haus in Szene. Fräulein Frid, welche hier in ihrem früheren Engagement die Partie der „Elsa“ sang, hatte jetzt als dramatische Sängerin die „Ortrud“ übernommen und wußte auch diese Rolle in der ihr eigenen lockeren und geschmackvollen Art recht zu Dank durchzuführen. Die Partie, sonst auch den Altstinnen zugewiesen — Frid sang das noch unlängst sich trefflich damit bewährt — ist gerade in den entscheidenden Stellen mehr für hohe als für tiefe Stimme gedacht: z. B. in dem Hötteranruf, wo Ortrud gerade ihr inneres Wesen als „wilde Scherin“ entblüht. Gerade Stellen, wie im Entschluß des 1. Aktes, treten dagegen bei einer Sopranstimme minder klar hervor. Den dramatischen Charakter der Gestalt verleiht Fräulein Frid in Tonführung entsprechend hervorzutreten: sie's, „Ortrud“ das Werkhaus ihrer Rache — den „friedreichen“ von „Lohengrin“ — umgarnt, sie's, wo sie beiderseitig ihrem Opfer — „Elsa“ — nähert. Auch die leidenschaftliche Anklage am Münsterportal hinterließ — nach seinem jenseitigen Hötteranruf — lebenskräftigen Eindruck. Fräulein Frid wurde überall durch ihre reichen stimmlichen Mittel und durch ihre künftige Ercheinung bestens unterstützt und dazu kam mit den schon bekannten Darstellern Herren Scherl (Lohengrin) und Andra (Lohengrin) und Fräulein Gensersbach (Elsa) in die Ehren des Abends zu teilen.

= Kurhaus. Ein „Singpielabend“ von Herrn A. Uerbach aus Frankfurt arrangiert, fand am Sonntag im „kleinen Saal“ statt. Die Anlage einer kleinen Theaterbühne für solche Zwecke im Kurhaus ist schon oft bemerkt worden; jetzt ist nur sehr mangelhafter Erfolg zu sehen. Das Publikum mit einer Wand von Torsgewächsen und einigen wenigen Requisiten. Das Behalten des Vorgangs macht

Todes-Anzeige.

Nach kurzen Leiden verschied plötzlich unsere treue, gute Mutter

Frau Therese Hof

geb. Kammer

im Alter von 45 Jahren.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Heinrich Hof
nebst Angehörigen.

Wiesbaden, Frankenstraße 3.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 28. Dezember, nachm. 1½ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Nach kurzer Krankheit entschlief heute früh meine innigstgeliebte Frau

Magda Hartmann

geb. Setzer.

In tiefer Trauer:

Richard Hartmann

Annaliese

Margarete

Erik

Anna von Griesheim, geb. Setzer

Frei frau Laura von Waldenfels, geb. Setzer

Carlos Setzer.

Wiesbaden (Kapellenstr. 19), den 26. Dezember 1921.

Die Feuerbestattung findet in aller Stille statt. — Man bittet von Kondolenzbesuchen Abstand nehmen zu wollen. 1346

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen unseren innigstgeliebten Sohn und Bruder

Emil Schmidt

am 24. Dezember, im Alter von 18 Jahren, nach kurzem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Heinrich Schmidt.

Wiesbaden (Doreleyring 8), 27. Dez. 1921.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 28. Dezember, nachmittags 4¼ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Heute nacht, am 23. Dezember, um 12¼ Uhr, entschlief sanft und gottgegeben meine innigstgeliebte Gattin, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelmine Korb

geb. Elzgewitz.

H. Korb, Obergarbentier a. D.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 28. Dezember, um 2¼ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Am 24. d. M., nachmittags 12¼ Uhr, wurde meine heißgeliebte Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Elisabeth Alter

geb. Roeder

durch einen sanften Tod erlöst.

Wer die Dahingekleidete gekannt, weiß was wir verloren.

Im Namen der Angehörigen:

Martin Alter, Maurermeister,
Bickenring 13.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt. — Man bittet von Kranzspenden und Kondolenzbesuchen absehen zu wollen. Das Seelenamt findet am 30. Dezember, morgens 9¼ Uhr, in der St. Bonifatiuskirche statt.

Statt besonderer Anzeige!

Nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am Weihnachtssamstag, um 4¼ Uhr, mein geliebter Mann, der

Gebirge Postart a. D.

Albert Kroehnke

im 67. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Alma Kroehnke, geb. Hochradel.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1921.

Klarenthaler Straße 2, 2.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, 29. Dez., um 3¼ Uhr nachm., auf dem Südfriedhof. — Im Sinne des Verstorbenen bitte ich von Kranzspenden abzusehen.

Am Sonntag nachm. 2 Uhr entschlief nach schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden, schnell und unerwartet, in innigstgeliebter Mann, unser treuherziger Vater, Großvater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Herr Heinrich Herborn

im Alter von 65 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dogheim, den 27. Dezember 1921.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Viebrücker Str. 8, aus statt.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß nach längerem Leiden unser Vater, Urgroßvater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Invalide

Daniel Müller

am Freitag sanft verschieden ist.

Familie Hermann Müller

Wiesstraße 41

Familie Christian Müller

Wiesstraße 37.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 28. Dezember, nachm. 3¼ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Nach schwerem Leiden ist heute nacht mein lieber Mann, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Schramm

sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:

Frau Marie Schramm, geb. Franke.

Wiesbaden, Chicago, Offenbach a. M.

Kaiser-Friedrich-Ring 11, Parterre.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 28. Dez. 1921, vorm. 10¼ Uhr, von der Trauerhalle des alten Friedhofes aus, auf dem Nordfriedhof statt.

Heute früh entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden meine herzengute, treusorgende Mutter, unsere unvergeßliche Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Margarethe Schwarburger, Wwe.

geb. Haub

im 61. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Jean Schwarburger.

Wiesbaden, Luxemburgstr. 5, 2, den 26. Dezember 1921.

Die Trauerandacht findet Donnerstag, den 29. Dezember 1921, vormittags 10¼ Uhr in der Leichenhalle des alten Friedhofes statt, anschließend Beisetzung auf dem Nordfriedhof. Man bittet von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Es hat Gott ge. allen, meinen geliebten Mann, unseren treuen Vater, Schwiegervater und Großvater

Prof. Dr. Karl Müller

gestern abend durch einen Unglücksfall aus diesem Leben abzurufen.

In tiefer Trauer:

Henriette Müller, geb. Gerber

Richard Müller-Freienfels und Frau

Hugo Müller und Frau

und zwei Enkelkinder.

Wiesbaden, Berlin, den 24. Dez. 1921.

Bachmayerstraße 10.

Die Bestattung findet am Mittwoch, den 28. Dez., nachm. 4 Uhr, im Krematorium zu Mainz statt.

Blumenspenden dankend verboten.

Freitag abend 8¼ Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, meiner Kinder treusorgende Mutter

Frau Meta Utermöhle

geb. Schuller.

In tiefem Schmerz:

H. Utermöhle und Kinder.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 28. Dezember, nachmittags 1¼ Uhr, von der Halle des Südfriedhofes aus statt.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Heiligabend (4 Uhr) unsere liebe, gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Pfarrer Rosalie Kroeck

geb. Rimbach

in die Ewigkeit abzurufen.

Sie verschied an den Folgen eines Schlaganfalls im 78. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Robert Kroeck

Lina Kroeck

Adolf Kroeck

Anna Kroeck

Elli Kroeck, geb. Walberg

Alfred Kroeck.

Wiesbaden (Bismarckring 29), den 24. Dezember 1921.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 29. Dezember, 2¼ Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Du warst so gut, du starbst zu früh, Vergessen können wir dich nie.

Nach Gottes unerforßlichem Ratschluss entschlief am 1 Weihnachtstag nach kurzer, aber überaus glücklicher Ehe meine über alles geliebte Frau, meines Kindes treusorgende Mutter, unsere liebe Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Emma Zell

geb. Beder

nach kurzer, schwerer Krankheit im 31. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Karl Zell und Kind

nebst Verwandten.

Sonnenberg, den 27. Dezember 1921.

Beerdigung: Mittwoch, den 28. Dez. 1921, nachm. 3 Uhr, vom Hause, Ber. str. 6, aus.

Tribüne
Freitag 8 1/4

Wieder-Eröffnung unter Direktion Gustav Jacoby - von Schenok.
„Fünf Minuten vor zwölf“ ein lustiger Abend mit **Eduard Rosen.**

Eintrittskarten Mk. 15.—, 8.50, 6.—, 4.— Kasse Wintergarten, Born & Schottenfels, Blumenthal (10—1 Uhr).

Unter Mitwirkung von:
Nicola Geisse - Winkel
Grete Röder
Victor von Schenok
Gustav Jacoby
Julius Ernsthaft.



KURHAUS WIESBADEN
Donnerstag, den 29. u. Freitag,
den 30. Dezember 1921

abends 8 Uhr, im kleinen Saale:

Gastspiele des Universal-Künstlers

Karl Scherber.

Handzaubereien, Malak, Orientalische
Jongleurie, als Verwandlungskünstler, Ge-
dächtnismelsterschaft, Padische - Szene,
Chinesischer Gaukler,
Urkommische Schattenspiele etc.

Großartige Ausstattung u. Dekorationen.

Eintrittspreise: 20, 15, 10, 6 Mk.

dazu 1 Mk. Garderobegeld. F240

Städtische Kurverwaltung.

Statt Karten.

Zu dem am 31. Dezember (Silvester),
abends 8 Uhr, im Saalbau „Zum Bären“
in Bierstadt stattfindenden

Chanuka-Ball

ladet freundlichst ein

Das Komitee.

Für rituelle Speisen ist bestens gesorgt.
Elektrische Bahn Bierstadt-Wiesbaden.
Autoverbindung die ganze Nacht.

Simplizissimus
Erste vornehmste
Künstlerspiele
WIESBADENS.
Webergasse 37
Telephon 1028.
Dir.: M. Alexandroff.
18.—31. Dezember 1921

Das große neue
Weihnachtsprogramm!
Gastspiel
„FLACK“
Matthé & Sohn
Gülstaft
„Minni Reuck“
4 Mornings Stars
sowie die übrigen
Attraktionen.
Eintritt Mk. 15.—
Soups & Mk. 40.—
Ab 9 Uhr abends:
„Trocadero“.

Park-Hotel-
Künstlerspiele.
Direktion: H. Habeta.
Musikalische Leitung:
Friedr. König.

Programm
v. 1. bis inkl. 31. Dez. 1921
Gudrun Törleß, Solotänzerin
Narciss Mertens, Humorist
Else Sander, Stimmliche
Vortrags-Künstlerin
Tony Hünz-Bloch
Violone-Virtuosin
Gastspiel **Mizzi Dressel**
Der Stern
deutscher Vortragskunst
Gastspiel d. Schriftstellers
Kurt Robitschek
Der populärste Autor
des deutschen Cabarets
Isi-Te-Te
In ihren Stil-Tänzen
Harry Steffen
Humorist, Zauberkünstler
Margit Helm
Vortrags-Künstlerin
Die Brammoffs
Kaukasische Tänze
Hawaiian-Jazz-Band
Am Flügel: Carl Wiegand.
Veränderungen des
Programms vorbehalten!
Conférence Kurt Robitschek.

Kurhaus Hofheim i. Taunus

1/2 Bstnd. von Frankfurt a. M. :: Winter-
kür für Erholungsbedürftige und nervös
Erschöpfte. Mäßige Preise. Prospekte durch
Dr. Schulze-Kahleiss. F123

American Line.
Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg-New York.

Passagierdampfer:

Dreischaubendampfer	„Minnekahda“	4. Jan.
Doppelschraubendampfer	„Haverford“	18. „
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	1. Febr.
Dreischaubendampfer	„Minnekahda“	15. „
Doppelschraubendampfer	„Haverford“	1. März
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	15. „
Dreischaubendampfer	„Minnekahda“	29. „

Passagiere bedürfen vorgeschriebene Ausweisapläne.

Frachtdampfer:

Hamburg-Baltimore, Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.

Auskunft erteilen:

F63

American Line

Hamburg, Börsenbrücke 2,

oder: Born & Schottenfels, Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.

Thalia

Kirchg. 72. Tel. 637.

Das hervorragende
Weihnachts-Programm!

Der 1. Terra-Großfilm:
**Die Abenteuer der
schönen Dorette.**

Ein Film aus galanter
Zeit in 5 Akten mit
Hella Moja.

Nobody. 8. Episode.

Der Tyrann der Wüste
mit Sylvester Schäfer.
Spielzeit 3—10 1/2 Uhr.

Kinephon

Taunusstraße 1.

Das großartige
Weihnachtsprogramm!

Der mit Spannung
erwartete großartige
Abenteurer-Film

„Die Sonne Asiens“.
Schauspiel in 5 Akten.

In der Hauptrolle:
Henry Sze,
rühmlichst bekannt
aus „Herrin der Wüste“.

**Die Nacht im grünen
Affen.**

Eine „Bare“ eschichte
zum Totlachen.

Neue Weinfässer

in all. Größen am Lager,
auch gebrauchte wieder
eingetroffen. — Orhofie,
Burgunder - Flecken usw.
Kaffhandl. Grünfeld,
28 Scharnhorststraße 26.
Telephon 1949.

Residenz-Theater

Luisenstraße 42. :: Fernsprecher 49.

Nur 3 Tage! Nur 3 Tage!

Auf vielseitiges Verlangen nochmals:

Der große Albertini-Film
**Der König der
Manege.**

Dienstag, den 27., Mittwoch, den 28.
u. Donnerstag, den 29. Dezember,
ununterbrochen von 8 1/2 bis 10 1/2 Uhr. F374

Pelican

G. m. b. H.

Pelican

G. m. b. H.

Heute

und folgende Tage:

LEE PARRY

die tollkühnste u. waghalsigste in dem
Grossen Sittenfilm

Die Bettelgräfin vom Kurfürstendamm
oder:
Das Mädel aus der dunklen Gasse.

6 Riesenakte 6.

Die allergrößte Sensation der Woche.
Atemlose Spannung
von Anfang bis zu Ende!!!

Das elektrische Rot.

Zum Tränen lachen.

Kolläden

repariert

Wilhelm Krombach
Frankenstr. 19. Tel. 2693.

Markenfrei!

Weiterwälder Braunkohlen, Buchen- und Eichen-
Brennholz, Kammholz und Bündelholz.

U. Nagel, Kohlenhandlung
Römerberg 12. Telephon 1418.

Wollen Sie

Winterkelder, Pelze etc. gut verkaufen,
übergeben Sie diese sofort der **Sammelstelle.**
Dauernde Aufnahme zur Versteigerung.

Peter Alt

Auktionator u. Taxator

Wiesbaden, Am Römerhof 7. Tel. 2761.
Erstes Spezial-Unternehmen am Platze.

Größt eingetroffen:

1a Tafeläpfel, Schöner von Boskop
rote Speisemöhren, Weißerüben
1a Zittauer Speise-Zwiebeln
alles zu billigen Tagespreisen und in jedem Quantum
lieferbar.

Heinrich Baab,
Friedrichstraße 9.



GILKA-QUATATS-LIKÖR

SEIT 1836 WELTBESANN

Generalvertreter: J. Krauss, Frankfurt a/M.
Bettinastraße 23.

**Billiger als Frachtgut ::
und schneller als Eilgut!**

Regelmäßiger Eilfuhrdienst

Wiesbaden, Mainz und zurück.

Abfahrt täglich:

Von Mainz 9 Uhr vormittags, Rheinallee 21.
Von Wiesbaden 3.30 nachm., Nikolastraße 5.
L. RETTENMAYER, Wiesbaden,
Nikolastraße 5. Tel: 12, 115, 124, 242, 6611.
Mainz, Rheinallee 21. Tel. 800.

Fleischnadel-

Brust-Caramellen

„das vorzüglichste Hustenmittel.“

Schloßdrög. Siebert, Marktstr. 9.

Transporte

mit Schnell-Bastwagen fährt prompt aus

U. Rehbein

Wellritgal. — Telephon 2977.

Annoncen-Expedition

Wannagasse 9. Zuerst 1.
alle Zeitung. D. Glt.
Rheinstr. 27. (Gandp.)

FABIAN

I. Klasse Mk. 1.50

FABIAN

Kabarett Mk. 1.20

FABIAN

Staatsrat Mk. 1.—

Zigarettenfabrik — S. Fabian — Köln, Berlin N37

theater und Literatur. Franz Kranewitters
dre Hofer" erlebt, wie man uns aus München
abt, bei seiner Uraufführung im Prinz-Regententheater
in raulschenden Publikumserfolg. In diesem Drama ist
Theas Hofer, der bekannte Tiroler Freiheitskämpfer, nicht,
sondern die Volksphantasie gestaltet hat, eine bedächtige Karle-
r, sondern ein schwankender Pulver, der nur von dem
tischen Vater Dalpingen zu seiner Rolle als Führer der
Voltsbewegung aufgeschacht wird. Die Darstellung im
Regententheater war volkstümlich, die Bühnenbilder
den sich zu hübschen Szenen, die manchmal an die Ge-
de von Desreger, Hodeler und Sager-Liens erinnern.
den letzten Akten konnte sich der 60jährige Dichter
erholt einem befallsfreudigen Publikum vor der Rampe
st. — Im Mai kommenden Jahres, also in dem für einen
Zweck geeigneten Monat, soll in Stockholm ein
Fest der nordischen Litteratur stattfinden. Da-
sen außer den schwedischen Litteraten auch die dänischen
Vorgewählten lrischen Dichter eingeladen werden. Einen
des Programms bilden Vorstellungen von Gedichten aus
drei Ländern. — Das Geheimsministerium in Greis
zur Eröffnung des Parttheaters am Sonntag vor
achten eingeladen. Zur Aufführung gelangte
siegte auf Tauris" unter Mitwirkung von
ta Vethner als Isobellie und Heinrich Lindner als
beide vom Dresdener Staatstheater, und Professor
e (Leipzig) als Thoas. Das kleine Theater, das 350
nen faßt, ist das ehemalige reußliche Hoftheater, wurde
in den letzten Jahrzehnten als Gerätehaus für das fürst-
Schloß verwendet. Der Direktor für Maschinen-, Be-
nungs- und Dekorationswesen an den Leipsiger Städti-
Bühnen, Dobra, hat aus dem vergessenen Gerätehaus
stehendes kleines Theater geschaffen. Es soll für Fest-
rungen, Kammermusik und Vorträge Verwendung fin-
Gastspiele des Leipziger städtischen Schauspielers sind

Sänger, brachten ganz besonders bemerkenswerte Leistungen hervor, wobei Herr Fring mit seinem Baritonfals herzugetrieben zu werden verdient. Auch die Solisten gefielen sehr. Die Konzertkünstlerin Frä. Maria Simon sang mehrere hübsche Lieder, wofür sie lebhaften Beifall erntete. Das Kulturreich der Herren Wilhelm Köppen (Klavier), Richard Rudl (Violine) und Adolf Böhm (Cello), welche letztere vom Staatstheater Wiesbaden, bildete gewissermaßen ein Konzert für sich. So wurde das außerordentlich reichhaltige Programm unter der größten Befriedigung für alle Teilnehmer in der besten Weise bis zum Schluß abgemittelt.

Die Tücherhauer am Rhein.

Spd. Koblenz, 27. Dez. Heute verläßt ein größerer Teil der zweiten amerikanischen Brigade Koblenz, um über Antwerpen nach Amerika zurückzufahren. Vom 15. Januar ab befinden sich im Bereich der amerikanischen Besatzungszone amerikanische Garnisonen nur noch in Mayen, Ebernach, Ehrenbreitstein und Koblenz. Die übrigen Garnisonen werden aufgehoben.

Sport.

* **Fußball. Sportverein Wiesbaden** unterlag am 1. Weihnachtstag den Stuttgarter Kickers ehrenvoll 1:2. Die Gäste zeigten ein wunderbares Spiel und werden bei noch langer in guter Erinnerung bleiben. — Der 2. Tag sah den Fußballsportverein Frankfurt als Gast des Sportvereins. Auch in diesem Spiel konnte die recht gut gefallene Frankfurter Mannschaft mit 2:1 den Sieg davontragen. Die Einheimischen — mit 3 Erstleuten — zeigten nur in der ersten Hälfte ein gleiches merktens Spiel, nach der Pause fiel die Mannschaft stark ab. Der moralische Boden beeinträchtigte das Spiel sehr. — Germania Wiesbaden fuhr nach vorn und mußte sich vom dortigen F.C. mit 6:1 geschlagen lassen. Wiesbaden spielte mit 7 Erstleuten, doch hätte bei etwas größerer Schußsicherheit des Sturms und etwas weniger Publikumspiel des Verteidigers Schiefer das Resultat ein wesentlich günstigeres sein können. — Weitere Spielergebnisse: Eintracht Frankfurt-Kickers Stuttgart 3:7, Borussia Neunkirchen-F.C. Teplitz 2:3, B. f. M. Mannheim-Teplitz 0:0, W. L. A. Budapest 1:0, F. C. Nürnberg 2:1, Spielvereinigung Rheydt 2:1, A. Budapest 1:0, F. C. Bielefeld-B. V. Speng 5:1. Sonstige Ergebnisse: Germania 4, Mannschaft-Sp. B. Frankfurt 4, 1:1, Germania 5, Johannsberg 1, Mannschaft 1:5, 1. Jugendmannschaft-Böck 1, Jugendmannschaft 0:1, 2. Jugendmannschaft 1:1, Germania 1, Jugendmannschaft-Sp. B. Rastatt 1, Jugendmannschaft 4:1.

Neues aus aller Welt.

Gattenmord am Heilsabend. In der Staliber Straße 21 zu Berlin wurde am heiligen Abend der dreundziersig-jährige Arbeiter Richard Zabel in seiner Wohnung tot aufgefunden. Er war von seiner Ehefrau mit Rattengift getödtet worden. Das Ehepaar lebte seit längerer Zeit in ständiger Zwietracht. Die Veranlassung hierzu gab wohl in erster Linie der Mann, der arbeitslos war und sich dem Trunke ergeben hatte. Als der Sohn der Frau Zabel am heiligen Abend seine Mutter besuchen wollte, erzählte sie, sie habe dem Stiefsohn Rattengift ins Mittagessen gegeben, um ihn endlich los zu werden. Der Sohn lehnte Frau Zabel ab, worauf sie festgenommen wurde. Sie gab an, daß ihr Mann auch am heiligen Abend wieder betrunken nach Hause gekommen sei und sie, wie schon häufig vorher, geschlagen habe. Um sich zu rächen, habe sie in gelochten Rostlohl Rattengift gemischt.

Eine Weihnachtsüberreichung bei der Schupo. Der 24jährige Unterwaidmeister Billa Ziesler der in der Hauptstadt auf Berliner Polizeistadtteil beschäftigt war, ist mit 850 000 M. verwundet. Er hatte bei der Polizeistadtteil Schupo entwendet und auf hohe Summen geleistet und bei den verschiedenen Banken einlöslich. Auf seine Erzählung sind 16 000 Mark freigegeben.

Ein Bahnhofsarbeiter verbarrikadiert sich. In einer Ortschaft bei Bau verbarrikadierte sich ein Bauer in seiner Wohnung, die er mit einem Jagdgewehr verteidigte. Er tötete bereits einen Gendarmen und zwei Passanten. Das Haus soll in die Luft gelassen werden.

Raubmord. Ein neues Kapitalverbrechen wurde am Samstag in der Wulfsdittke 1/2 in Berlin entdeckt. Hier fand man den 61 Jahre alten Produktenhändler Emil Ziegler in seinem Keller vor seinem Bett liegend tot auf. Der Mann war gefesselt und gefesselt. Offenbar liegt ein Raubmord vor.

Die Grippe-Epidemie. In Süddeutschland breitet die Grippe-Epidemie weiter um sich und hat bereits auch alle größeren Städte in Baden und Württemberg erfasst. Am heftigsten tritt sie in der Gegend von Mannheim auf, wo alle Schulen geschlossen werden mußten und sich beträchtliche Störungen und Störungen im Verkehrsgeschehen zeigten. Die Zahl der Erkrankten wird mit mehreren Tausend angegeben. — Eine Grippe-Epidemie allerwärts mit zahlreichen tödlich verlaufenden Lungen- und Herzerkrankungen, hohem Fieber und Sepsisinjektionen ist plötzlich auch in Groß-Berlin ausgebrochen und hat bereits Tausende auf das Krankenbett gemworfen.

Ein neues deutsches Riesenkraftwerk. Das Großkraftwerk Golda bei Bitterfeld, von dem aus Berlin einen Teil seines elektrischen Stromes erhält, war bisher das größte Wasserkraftwerk Deutschlands. Wie die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft in Berlin mitteilt, wird das Goldenerberg-Werk des Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerkes dem Goldder Werk diesen Vorrang abnehmen. Nach Inbetriebnahme der Erweiterung wird das Goldenerberg-Werk rund 60.000 Kilowatt Maschinenleistung ersetzen können.

Nord- und Südthor auf offener Straße. In der Ecke der Reichenberger- und Taubitzer Straße in Berlin that ein junger Mann auf ein Mädchen, so daß es stehend zusammenbrach und laute sich dann selbst eine Kugel in den Kopf. Beide wurden nach dem Krankenhaus gebracht. Das Mädchen war bei der Aufnahme schon tot, der Mann starb im Laufe der Nacht.

Ein 15jähriger Mörder. Der Arbeiter Kuhnauer aus Reikau lieferte der Danziger Staatsanwaltschaft seinen einzigen 15jährigen Sohn, einen Auklorgezogenen, in Untersuchungshaft ein, der seit einem Jahre wegen Mordes an einem 12jährigen Knaben hingerichtet worden ist. Bei der Einlieferung des Sohnes machte der Vater geltend, er erhebe Anspruch auf die 3000 Mark Belohnung, die von der Staatsanwaltschaft auf die Ergreifung des Sohnes ausgesetzt wurden.

Ein deutscher Dampfer in der Ostsee von holländischen
Ratzen gekapert. Aus Royal wird gemeldet: Die hiesige
Retningsgesellschaft für Schiffe fand auf offenem Meere den
deutschen Dampfer „Kassella“, der von Holländern ausge-
plündert worden war. Die Beladung ist vertrieben. Ein-
zelner Dampfer ist ebenfalls spurlos verschwunden. Man
befürchtet, daß er den holländischen Ratzen in die Hände
gefallen ist.

Eisenbahnunglück am Brenner. Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich dieser Tage in der Nähe der Station St. Jakob am Brenner. Am Brennerpass wurde eine italienische Lokomotive in der Richtung gegen St. Jakob abgeschleift. Da die Bremsen versagten, raste die Lokomotive mit unheimlicher Geschwindigkeit dahin und prallte bei St. Jakob auf den Güterzug 172, von dem 7 Wagen zertrümmert wurden. Das Personal rettete sich durch Abspringen mit Ausnahme eines Beamten und eines Maschinenführers, die schwer verletzt wurden. Der Materialschaden ist sehr groß.

Handelstell.

Die Lage am Weinmarkt.

Unser fachmännischer Mitarbeiter schreibt: Die Bewertung der 1921er Weine hat im allgemeinen keine Verschlechterung erfahren, die Haltung ist fest und gute Sachen bleiben immer noch gesucht. Das beweisen die Versteigerungen, welche Mitte Dezember in Rheinhessen stattgefunden haben. In Gebrauchsweißen ist das Geschäft etwas ruhiger geworden, dem Handel sind die geforderten Preise nachgerade zu hoch geworden. Für 1921er werden in Rheinhessen 20 000 bis 22 000 M. das Stück, in der Rheinpfalz 18 000 bis 18 000 M., an der Mosel 22 000 M. das Fuder gefordert. Bessere Sachen des 1921er Jahrganges werden verschiednen hoch bezahlt, beispielsweise werden 1921er rheinhessische Weißweine mit 35 000 bis 40 000 M. das Stück, Mittelhaardter Weißweine bis zu 50 000 und 60 000 M. das Fuder zu 1000 Liter, Rheingauer bis zu 80 000 M. das Stück bezahlt.

Von großem Erfolge begleitet waren die Moselwein-Versteigerungen, welche Anfang Dezember in Trier und nachher in Berncastel stattfanden, sie haben nicht wenig dazu beigetragen, die Preise im allgemeinen zu befestigen. Viele von diesen Weinen sind, wie man sagt, für das Ausland erworben worden. Jedenfalls sind die sämtlichen angebotenen Nummern zu hohen Preisen glatt untergebracht worden. Es handelte sich um 1920er Weine und es läßt sich heute schon feststellen, daß die besseren 1920er in manchen Fällen die 1921er übertreffen werden, aber die kleinen 1921er stehen doch weit über den kleinen 1920ern.

Das Verkaufsgeschäft des Handels ist durch den zweimaligen Frosteintritt und die Unregelmäßigkeit der Bahnbeförderung sehr in Mitleidenschaft gezogen worden. Durch die eingetretene Teuerungswelle ist auch die Bewertung von Wein im Handelsverkauf nicht unberührt geblieben. Die kleinen Weine, welche sich zu meist aus 1920er zusammensetzen und welche zuerst mit 10 und 12 M. die Flasche ohne Glas angeboten waren, sind um Teil ausverkauft, zum Teil um etwa 30 M. im Preise teurer geworden, trotzdem verkauft der Handel seine kleinen Weine immer noch zu weit unter den Preisen des Produzenten. Die Aufträge aus den Kreisen der inländischen Kundschaft gehen schon etwas weniger zahlreich ein und für das Ausland fehlen vielfach die älteren Weine. Durch die Frachterhöhung, welche am 1. Dezember eingetreten ist, war das Novembergeschäft außerordentlich lebhaft und man rechnet damit, daß auch das Januar-geschäft eine größere Ausdehnung annehmen wird, nachdem allem Anschein nach am 1. Februar eine weitere Frachterhöhung auf den Lauf des Geschäfts im allgemeinen einen nachteiligen Einfluß ausübt. Auch die Spesen, die wegen den Verkehr mit Leerzug, Kisten mit Flaschen und Fässern, verhängt werden, sind von unermäßigem Einfluß. Es hat sich dadurch eine große Knappheit in Flaschen herausgebildet und die Flaschengroßhandlungen wußten diese vorteilhafte Verkaufs-Chance sehr wohl auszunützen, gebrauchte Flaschen sind um 100 Proz. im Preise gestiegen, auch Verpackungsmaterial ist um 100 Proz. gestiegen. Die Flaschenhüllen von Stroh, welche noch vor Wochen das Tausend für 220 M. zu haben waren, kosten jetzt das Doppelte und mehr auch die Kisten sind teurer geworden. Unter diesen Umständen werden die Weinpreise des Handels noch etwas anziehen; ein Rückgang ist vorläufig nicht möglich, weil die Auslagenbelastung zu groß ist. Unter einem Preis von 15 M. die Flasche ohne Glas kann auch ein kleiner Wein nicht mehr geliefert werden.

Banken und Geldmarkt.

* Das Inkrafttreten des Devisengesetzes. Der Hansabund, der als erste große deutsche Wirtschaftsorganisation die schnelle Einbringung eines Reichsgesetzentwurfes gegen die Auswüchse der Spekulation mit ausländischen Zahlungsmitteln an deutschen Börsen gefordert und dringend Abhilfe auf diesem Gebiete verlangt hat, ist der Meinung, daß die Vorlage, nachdem sie von Reichwirtschaftsrat und Reichsrat in ihrer Wirkung verschärft ist, vom Reichstage ehestmöglich verabschiedet werden muß. Die vorgesehene Frist vom 1. April 1922, mit dem das Gesetz praktisch in Kraft treten soll, sollte jedoch nicht gewährt werden. Das Gesetz müßte unmittelbar nach Verabschiedung durch den Reichstag in Kraft gesetzt werden. Wäre es beizzeilen erlassen, so würden nach Ansicht des Hansabundes wahrscheinlich Katastrophen wie die der Pfälzischen Bank und des Allgemeinen Bankvereins vermieden und dem Wirtschaftsleben schwere Erschütterungen erspart geblieben sein. Eine Hinauszögerung des Inkrafttretens des Gesetzes würde der wilden Spekulation nur neue Antriebe geben.

Industrie und Handel.

* Der neue Roheisenverband. Die bei der Erneuerung des Roheisenverbandes eingetretenen Änderungen erstrecken sich im wesentlichen auf die Beteiligungsgrundlage. Bisher bestand für jedes Werk eine feste Beteiligungsziffer. Diese Beteiligungsziffer, die für die meisten Werke schon bei der Neugründung des Verbandes im Jahre 1910 bzw. 1911 festgelegt war, entspricht nicht mehr den durch die Entwicklung der Werke und durch die Umwälzung der Kriegs- und Nachkriegszeit veränderten Verhältnissen. Der neue Verbandsvertrag sieht vor, daß die Erzeugungsziffern eines jeden Werkes in einem Zeitabschnitt von sechs Monaten (Feststellungszeitraum) abzüglich des Weltverbrauchs in der gleichen Zeit die Beteiligung für einen späteren Zeitabschnitt von jeweils einem Vierteljahr (Abrechnungszeitraum) bilden. Die sich so ergebende Gesamtbeteiligung wird wesentlich niedriger sein als die diesjährige Gesamtziffer, so daß mit einer erheblich höheren prozentualen Zuweisung zu rechnen ist. Diese Regelung hat vor dem Beteiligungsmodus den Vorzug, daß sie gleiches Recht für alle schafft, weil jedes Werk nach Maßgabe seiner tatsächlichen Erzeugung abzüglich des Weltverbrauchs am Roheisenabsatz beteiligt wird. Man mußte eine solche Regelung um so unbedenklicher vornehmen können, als einerseits die Absatzaussichten für die deutschen Hochofenwerke für die Zukunft nicht gerade ungünstig beurteilt zu werden brauchen, andererseits aber auch kaum zu erwarten ist, daß in den nächsten Jahren wesentliche Erweiterungen der Hochofenbetriebe stattfinden werden. Der Möglichkeit einer unbeschränkten Entwicklung der Beteiligungsanteile der einzelnen Werke sind insofern Grenzen gezogen worden, als die diesjährigen Beteiligungsziffern als Höchstziffern beibehalten wurden. Es ist indessen vorgesehen, daß Werke, die dem Verbands in Zeiten der Roheisenknappheit in sechs aufeinander folgenden Monaten Mengen zur Verfügung stellen, die über die Höchstbeteiligung hinausgehen, damit für die restliche Verbandsdauer das Anrecht auf eine entsprechende Hinaufsetzung einer Höchstbeteiligung erwerben.

Kleinhandelspreise wichtiger Lebensmittel und Hausbedarfsartikel in Wiesbaden vom 11. bis 17. Dezember.

Futtermittel bei Händlern		Preis Mk. von bis			Preis Mk. von bis		
Hafer	19 kg	64	65	Steinbutt, ganz . . .	1 kg	56	60
Hou	25 kg	93	3	Scholle	1 kg	16	18
Krummstroh . . .	60 kg	45	55	Rotzunge (Limand.)	1 kg	16	2
Butter, Eier, Käse und Milch				Seezunge, große . .	1 kg	36	40
Eibutter	1 kg	30	32	Hocht, lebend . . .	1 kg	36	40
Margarine	1 kg	10	66	Seebucht, ganz . . .	1 kg	14	16
Eier	1 St.	4	20	Zander, allgem. . .	1 kg	30	40
Vollmilch	1 Ltr.	5	20	Baufelchen	1 kg	30	36
Handkäse	1 St.	7	78	Geflügel und Wild			
Kartoffeln, Zwiebeln				Gans	1 kg	40	40
Edkartoffeln . . .	1 kg	2	0	Enten, junge . . .	1 kg	44	46
Zwiebeln	1 kg	3	3	Hahn	1 kg	44	46
Gemüse				Huhn	1 kg	36	38
Weißkraut	1 kg	3	80	Kapaune	1 kg	14	16
Rotkraut	1 kg	4	40	Tauben	1 St.	9	11
Wirsing	1 kg	5	50	Hase	1 kg	40	40
Rosenkohl	1 kg	16	16	Rehrücken	1 kg	40	40
KL. gelbe Rüben .	1 Gbd.	90	90	Rehrulle	1 kg	40	40
Gelbe Rüben . . .	1 kg	4	4	Rehvorderblatt . .	1 kg	28	28
Rote Rüben	1 kg	4	4	Wildragout	1 kg	20	20
Kohlrabi	1 St.	70	1	Fleischwaren			
Spinat	1 kg	4	7	Schinken (gekocht)	1 kg	86	86
Blumenkohl (blau)	1 kg	3	3	Süßfleisch	1 kg	60	72
Gr. Stangenbohnen	1 kg	3	3	Süßfleisch	1 kg	36	36
Gr. Buschbohnen .	1 kg	3	3	Niersteif	1 kg	36	36
Weisse Rüben . .	1 kg	3	3	Schwarzennggen .	1 kg	36	36
Meerrettich	1 St.	6	6	Bratwurst	1 kg	40	40
Sellerie	1 St.	2	6	Fleischwurst . . .	1 kg	22	45
Kopfsalat	1 St.	3	5	Leberwurst	1 kg	6	7
Endivien-Salat . .	1 St.	3	5	Leberwurst, boss.	1 kg	3	4
Feldsalat	1 kg	10	35	Buttwurst, frisch .	1 kg	10	10
Treibgurken . . .	1 St.			Buttwurst, Hausm.	1 kg	28	48
Tomaten	1 kg			Rodfleisch	1 kg	12	12
Kärbis	1 kg			Hülsenfrüchte u. Mehl			
Treibbrettchen . .	1 Gbd.			im Großbezug			
Radischen	1 Gbd.	30	10	Weizenmehl Nr. 0 100 kg	11	00	
Hettich	1 St.	1	1	Roggenmehl Nr. 0 100 kg	3	38	
Lauch	1 St.	1	2	Brot			
Obst				Schwarzbröt (gemisches Brot aus Roggen- u. Weizenmehl) . . 1 Laib	7	0	794
Äpfel, deutsche	1 kg	7	11	Weißbröt 1 Laib	8	50	820
Kochäpfel	1 kg	6	7	Brötchen (ration.)	55 g	30	
Äbhirnen	1 kg	6	13	Kolonialwaren			
Kochbirnen . . .	1 kg	5	10	Weizenmehl	1 kg	13	12
Quitten	1 kg			Erbsen u. K.ochen .	1 kg	10	10
Saure Kirichen . .	1 kg			Speisebohnen . . .	1 kg	10	12
Mirabellen	1 kg			Linsen	1 kg	10	14
Reineclauden . . .	1 kg			Fadennudeln . . .	1 kg	16	20
Pfirsiche	1 kg			Weizengries	1 kg	12	16
Weintrauben, deut.	1 kg			Gerstengraupen . .	1 kg	8	12
Weintrauben, ausl.	1 kg	60	8	Reis	1 kg	16	20
Bananen	1 St.	3	8	Haferflocken . . .	1 kg	9	20
Apfelsinen	1 St.	3	9	Gemisch. Backobst	1 kg	9	9
Zitronen	1 St.	1	50	Kaffee, gebrannter	1 kg	80	
Kastanfen	1 kg	20	20	Zucker, harter . .	1 kg	10	65
Weinläse	1 kg	6	14	Speisesalz	1 kg	70	1
Haselnüsse	1 kg	10	44	Schwefelschmalz, australisches . .	1 kg	44	45
Fische				Tafelöl 1 Ltr.	40	4	
Hering, gesalzen .	1 St.	80	2	Salatöl 1 Ltr.	40	4	
Hering, grün . . .	1 St.			Rübol 1 Ltr.	36	2	
Seew. (Singe) (Merl.)	1 kg	9	9	Heiz- und Belenchtungsstoffe			
Schellfisch	1 kg	12	16	Steinkohlen	50 kg	5	30
Bratschellfisch . .	1 kg	9	0	Braunkohlen- briketts	50 kg	27	75
Kabeljau, ganz . .	1 kg	13	16	Petroleum	50 kg	8	13
Kabeljau, Ausschn.	1 kg	17	17				
Heilbutt, ganz . .	1 kg	24	32				
Heilbutt, Ausschn.	1 kg	40	40				

Wetterberichte.

Meteorolog. Beobachtungen der Station Wiesbaden.

26. Dezember 1911	1 Uhr 37 Morgens	1 Uhr 17 Abends	1 Uhr 17 Abends	1911
Luftdruck auf d. Normalschweres	57.5	758.3	758.7	758.3
red. auf d. norm. Meeresspiegel	68.3	68.5	68.5	68.3
Thermometer (Celsius) . . .	1.5	4.2	0.5	1.7
Lufttemperatur (Millimeter)	4.9	5.8	4.8	5.1
Relat. Feuchtigkeit (Procente)	96	89	100	93.0
Windrichtung	still	S-S	NO	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	3.0	—	—	—
Höchste Temperatur (Celsius)	5.2	Niedrigste Temperatur: 0.5		

Wasserstand des Rheins

am 24. Dezember 1921.

Strecke:	Pege:	0.25 m	gegen	0.22 m	am gestrigen	Vorstand:
Main:	"	0.048	"	0.048	"	"
Caub:	"	0.74	"	0.64	"	"

Wettervoraussage für Mittwoch 28. Dezember 1921

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.

Bedeckt, einzelne Regenfälle, milder,
Südwestwind.

Gegen raue aufgesprungene Haut
CREME MOUSON
vollkommenstes Hautpflegemittel

Entfettungskur ohne Diät, bei
Gebrauch von
„Neventol“ 24 Schachtel 25 Mk. Alleinverkauf:
Schützenhofapotheke, Langgasse 11.



Blitzbanta Zahn
Solidento
Kambella Zahnpasta

Köstl. Geschmack! Mundgeruch verschwinde!
Die Zähne werden schneeweiß und gesund!
Es gibt nichts besseres und so billig dabei!
In allen Apothek., Drog., Parfüm-, u. bess. Friseurgeschäften.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

சுமபரிசுரிசுரிசுரி: ச. செரிசு

Verantwortlich für den politischen Teil: D. Seifitz; für den
 Redactionsteil: F. Sauter; für den lokalen und provincialen Teil:
 Gerichtsrath und Handel: M. G.; für die Anzeigen und
 D. Dornau, k. k. in Wien.
 Druck u. Verlag der k. k. Schellensberg'schen Hofbuchdruckerei in Wien.

Eröffnung der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

JACOBINER

DER
DEUTSCHE
LIKÖR



Vereinsbank Wiesbaden

Eintragung Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. — Gegr. 1865. — Eigenes Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postcheck-Konten Nr. 250 Frankfurt a. M. u. 76361 Köln a. Rh. — Fernsprecher Nr. 5611-5616. — Telegr.-Adr.: Vereinsbank.

Sparkasse — Geldanlage auf Kündigung — Scheckverkehr — Vermögensverwaltungen — An- und Verkauf von Wertpapieren
Umwandlung von Zinsscheinen und Sorten — Stahlkammer-Schrankschächer — Offene und geschlossene Depots — Reise-Kreditbriefe
(Achtung als Mitglied jederzeit) Satzungsgemässe Gewährung von Vorschüssen und Krediten — Wechselverkehr. (Bereitwilligste Auskunft.)

Sparkassen-Sammelstellen in Wiesbaden:

Bismarckring Nr. 2 bei Herrn Kaufmann Carl Werner,
Seerobenstrasse Nr. 19 bei Herrn Kaufmann W. A. Kohl,
Langgasse Nr. 28 bei Herrn Kaufmann Gustav Meyer,
Tannusstrasse Nr. 4 bei Herrn Kaufmann Gustav Meyer und
Goethestrasse Nr. 18 bei der Firma Friedrich Groll.

Erweiterte Sammelstellen im Landkreis:

Dotzheim bei Herrn Gemeindevorstand Gustav Müller, Friedrichstrasse 4,
Erbenheim bei Herrn Rentner Erasmus Koch, Neugasse 2,
Sonnenberg bei Herrn Kaufmann Karl Eifert, Wiesbadener Strasse 28.

Für Silvester!

**Baumtuchen
Königstuchen**
Die Qualitätsmarken von
Zipter-Stralau
Konditoreien, Fein-
tisch- u. Konfiteriegesch.
frisch eingetroffen.

Gen. Vert. f. Wiesb. u. Umg.
Jacques Wallach,
a. d. Ringl. 11. Tel. 6110.

La Baumlichte

Kiste mit 50 Kart. 230.—
Stück 20 P. pennig
Kart. m. 30 Stück 4.90
Heng. Backe, Tannusstr. 5.
An den nächsten Tagen
fort.

Lastauto

Leer nach Offenbach,
Leer nach Kreuznach u.
Leer nach Ridesheim.
Güttler u. Wint.
Dahlheimer Strasse 121.
Tel. 3896.

Geschmackvolle elektrische Beleuchtungskörper

in Bronze, Holz, Marmor und Seide

— noch zu sehr vorteilhaften Preisen —

zum Teil

unter jetzigem Einkaufswert.

L. D. Ben Soliman

Wilhelmstrasse 30.

Wilhelmstrasse 30.

Korbbreparaturen

Stuhlfluchten, sowie Nach-
arbeit wird auf be-
st. Korbbreiterei Otto
Schmann, Mauergasse 12.

Zahnpulver Zahnpasta

„23“

Blendend weisse
gesunde Zähne.

Hauptverkaufsstellen:
• Drogerien Brecher
L. Kimmel
H. Petermann
W. Machenheimer
O. Siebert
H. Krah.

Korsett

Anfertigung und Aus-
besserung, Büstenhalter.
Elisabeth Witten
Mauergasse 14, 1. St.

Auftrag in Stempel
Klischee selbst
aus
GÖTZEN
Tel. 835 Langg. 37.

Verdingung.

Die öffentliche Verdingung der Heud- und Ofen-
lieferung, Los 1-3, für die Offizierswohngebäude in
Biebrich a. Rh., findet am
Montag, den 9. Januar 1922, um 10 Uhr vorm.,
in der Bauabteilung des Reichsvermögensamtes
Wiesbaden, Rheinbühlstrasse 2, Zimmer 22, statt.
Angebotsunterlagen werden für 12 Uhr, soweit Vor-
rat reicht, im Neubaubureau Biebrich, Schulhof-
strasse, Doderhoffsstrasse, von 8-12 Uhr vormittags,
abgegeben und können dortselbst auch Zeichnungen
sow. eingesehen werden. F152
Wiesbaden, den 24. Dezember 1921.
Reichsvermögensamt.

Brennholz-Verkauf.

Der Oberförster Chauffehaus am Dienstag, den
2. Januar 1922, vorm. 8 Uhr, im „Tannusblid“ am
Bahnhof Chauffehaus, aus Försterei Chauffehaus,
Dist. 49 (Winterbuche), 48 Weiden, Dist. 37 u. 39
(Heldkopf):
Eichen: 17 Rm. Scheit u. Knüpp., 140 Wellen;
Buchen: 800 Rm. Scheit u. 100 Rm. Knüppel,
10 300 Wellen;
Fichten: 14 Rm. Knüpp., 290 Wellen.
Teilweise Beschränkung des Bieterkreises bleibt
vorbehalten.

Bekanntmachung

Am Mittwoch, den 28. Dezember, vorm. 10 Uhr,
werde ich im unteren Saale des „Rathol. Gesellen-
hauses“, Dahlheimer Strasse 24:

181 Damen-, Filz- und Strohhüte

Öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung versteigern.
Beite, Gerichtsvollzieher,
Ridesheimer Strasse 33.

Donnerstag, den 29. Dezember, abends 8 Uhr
öffentlich, findet im

Vortragsaal des Neuen Museums

Vortrag mit 50 Lichtbildern

statt über:

„Wärmeverwertung im Haushalt“.

Eintritt frei. — Ferner wird bekannt gegeben, daß in
der stets geöffneten Heizberatungs-Ausstellung
täglich von 8½ bis 12 Uhr wieder Erläuterungen
gegeben werden. F249



Klubsessel

in echtem Rindleder und Cord.

Lieferung direkt ab

Spezialfabrik feiner Sitzmöbel
Bang & Co., Bismarckring 19.

MAINZER BRATENFETT

ZUR
ECHT
MIT
H&A
MARKE

NUR
ECHT
MIT
H&A
MARKE

DIE QUALITÄT H&A MARKE
ALLEIN-HERSTELLER:
MAINZER FETTSCHMELZE
WILHELM HOCHGESAND
MAINZ

Vertreter: Carl Kruse, Wiesbaden. Tel. 3981.

Badhaus Spiegel

Kranzplatz 10.
Eigene Thermoquelle.
Groß, luft. Badhaus.
10 Badarten 30 Mt.
ohne Bedienung
einschließlich Trinkkur
und Einzel-Behandlung

Körperkraft schafft!

Der echte „Marke“ Herz-
Fidlenadel-
Franzbranntwein
Eine Wohltat f. alt u. jung.
Schloß-Druckerei. P66

Blutarmut

das zuerlässige Mittel
gegen Blutarmut, Mager-
keit, Nervosität und zur
Erzielung reiner, jugend-
frischer Haut:

Uga-Johann

in Apotheken u. Drogerien.
Literatur: Prof. Becker,
Prof. Jungbunn, San.-Rat
Müller, Prof. Friedenthal.
Gratisprospekte:
Dr. Kramer & Co.,
Frankfurt a. M. 200 F64

Marie Modelle in Stein,
natur-lackiert

Rüchen

sehr preisw. Ostermann,
Möbelvertrieb, Alaren-
thaler Str. 4. Tel. 2188.



Schäferhunde

6 Wochen alt, billig zu
verf. Marshall, Gustav-
Adolf-Strasse 3, Part. 1.

Belze

Küche, Doppelk., Kamin
u. Kaminofen verf. Billig
Häuser, Adolfstrasse 10.

Speisezimmer

4000 Mt. zu verl. Peter,
Hermannstrasse 17, 1.
Kleiderst., Vertikal,
Tische, Nachtlische, Diwan,
Chaiselongue, Sofa und
Kommode billig.
Gebärdet,
Sellingstrasse 58.
Küchen-Einr. 800 Mt.
Holland, Sedanstrasse 5.
Fahrrad 850 Mt. zu verl.
Holland, Sedanstrasse 5.
Eine Grube laufen Mt.
zu verl. Wendle, Räder-
strasse 20, Part.

Schreinerei

mit elektr. Betrieb, w.
ca. 30 Arbeiter beschäft.
zu kaufen. Offert. unter
W. 549 an d. Tagbl.-B.

Wachhund

mind. 60 cm hoch, äußerst
scharf, mannhaft, unter
Garantie sofort zu kaufen
gel. Hochstrasse 14.

Gutprechender Papagei

zu kaufen gesucht. Angeb.
mit Preis an
Chr. Reininger,
Schwalbacher Str. 44, 1.

Piano

gut erb., oder ff. Flügel
sogar zu kaufen gesucht.
Gef. Angebote m. Preis
Chr. Reininger, Schwal-
bacher Strasse 44, 1.

Nationalkaffe

für mehrere Angehörige
zu kaufen gesucht. Bar-
zahlung. Angebote unter
W. 17299 Tagbl.-Berl.

Haare

aus erh. oder ff. Flügel
sogar zu kaufen gesucht.
Gef. Angebote m. Preis
Chr. Reininger, Schwal-
bacher Strasse 44, 1.

Möbel

zu kaufen gesucht:
Schlafzimmer, Speise-
zimmer, Salon-Ein-
richtung, Piano, Wohn-
zimmer-Möbel, orient.
Japan, u. Chines. Gegen-
stände, Kunstgegenstände.
Berliner und deutsche
Lebige, Reliefs, Eg-
service.

Julius Jäger
Helenenstr. 16, 1. links.
Telephon 5047.

Jedem Quantum brauchbare

Flaschen

läuft Reis zu höchstem
Tagespreis:

Eugen Klein

Königsr. 4.
Telephon 5173.
Lager: Vordstrasse 7.
Bestellungen werden ab-
geholt.

Al. Laden

möbl. im Zentrum der
Stadt gesucht. Offerten u.
W. 553 an den Tagbl.-B.

Gelbst. hie. Kaufmann

sucht bei seiner Familie
als Alleinmiet. gut möbl.
Zimmer (evtl. Wohn- u.
Schlafz.) bei voller Ver-
antwortung. Küche, Nähe
Rikolaststrasse. Angeb. u.
W. 558 Tagbl.-Berl.

Wohnungs- Tausch!

Schöne 3-Zim.-Wohn-
ung in guter Lage, mit allem
Komfort gegen 4-5 Zim.-
Wohnung zu tauschen ge-
sucht. Offerten u. W. 489
an den Tagbl.-Berl.

Tücht. Chauffeur

sicherer Fahrer, mit allen
Reparatur-Arbeiten ver-
traut, für Personwagen
gesucht. Off. u. W. 556
an den Tagbl.-Berl.

Tausch!

Frankfurt a. M.-Weg
moderne 3 Zim. Küche,
Bad, Manufaktur, elektr.
u. Gas, guter Zustand,
mit Wiesbaden oder Um-
gebung, evtl. groß. Räume
sogar zu tauschen. Off. u.
W. 553 an d. Tagbl.-B.
Am Sonntag abends auf
dem Wege von Schöckel
bis Mithelsberg ein
Belz verloren.

Entlaufen

am 24. 12., mittags, aus
dem Hause Lützenstr. 27,
1. Stod, kleiner schwarzer
Rehpincher

Rehpincher

ohne Halsband, auf den
Namen „Terro“ hörend.
Abzus. gegen gute Be-
lohn. bei obiger Adresse.

Bernhardiner.

Bernhardiner, Rabe,
auf Namen „Carlar“
hörend, gelb u. weiß
gefleckt, entlaufen. Vor-
kauf wird gewarnt.
Geg. Belohn. abgeh.

Wiesbaden,
Wilhelmstr. 40, 3.

Entlaufen

jung, grauhaariger Hund,
Name „Bubi“, frumme
Borderrasse. Wiederbr.
erhält gute Belohnung
Bahnhofstrasse 10, 1. St.

Vermisst
seit 17. d. M. grauhaariger
gegriffener Rater, sehr
schönes Tier, auf den
Namen „Kittit“ hörend.
Bel. Kennzeichen: gelbe
Borderrasse. Gute Bel.
demien, der ihn wieder-
findet. Melben Frank-
furter Strasse 6. St.

**Haut-, Blasen-
Frauenleiden**(ohne Quecksilber,
ohne Einspritzung),
Blut-,

Urin-Untersuchungen

Aufklar. Broschüre No. 5a diskret verschl.

Mk. 3.— (Nachnahme Mk. 4.50).

Spez.-Arzt Dr. med. Holländer's Ambulatorium

Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 56, gegen-

über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953.

Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr

Syphilis-Behandlung nach den
neuest. wissenschaftl.
Methoden

ohne Berufsstörung

Sa diskret verschl.

Mk. 3.— (Nachnahme Mk. 4.50).

Spez.-Arzt Dr. med. Holländer's Ambulatorium

Frankfurt a. M., Bethmannstrasse 56, gegen-

über Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953.

Täglich 11—1, 5—7 Uhr. Sonntags 10—12 Uhr

Hausbesitzer!

Vor Quartalsfrist ist es unbedingt geboten, daß sich die Hausbesitzer mit ihren Mietpartnern über die Bedingungen einigen, unter welchen das Mietverhältnis fortgesetzt wird, wenn es zum 1. April 1922 oder zu einem früheren Termin sein Ende erreicht. In allen Fällen raten wir unseren Mitgliedern zu einer gütlichen Verständigung. Wo derartige Verhandlungen versagen, müssen zur Wahrung der Rechte des Vermieters Kündigungsanträge an das Mietvermittlungsamt rechtzeitig gestellt werden.

Die erforderlichen Unterlagen, wie Antragsformulare, Mietblatt und Ertragsberechnungsbogen sind in unserer Geschäftsstelle käuflich zu haben. 1921

Haus- u. Grundbesitzer-Verein E. B., Wiesbaden.

Beleuchtungskörper

modern, grosse Auswahl, billigste Preise.

Flack jetzt: Luisenstr. 23, gegenüb.
d. Realgymnasium. Telefon 747.**Herrenwäsche**

liefert in tadelloser Ausführung

Neu-Wäscherei A. Kirsten

Scharnhorststraße 7. :: Telefon 4074.

Annahmestelle: Reugasse 13, Laden.

**Neujahrs-
Karten**

fertigt die

L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Tagblattthaus

Falsche Zähne

und Gebisse faßt höchstzahlend

Heesen, Wagemannstraße 21, Telefon 754.

Antauf

von Gold-, Silber-, Platingegenständen in jeder Form, Ringen, Ketten, Besteck, gold. Uhren, Servicen, alten Gebissen, einz. Zähnen, Brillanten usw. zu allerhöchsten Tagespreisen.

M. Ebbe, Moritzstraße 40.

Auf Wunsch persönlicher Besuch.

Wegen Inventurarbeiten
bleibt unser Geschäft
Mittwoch, 28. Dez., und
Donnerstag, den 29. Dez.
geschlossen.
Blumenthal.

Grammophon-Reparaturen, Platten, alle Schläger.
Lank, Bleichstraße 15. — Tel. 4806.**Rognafflaschen**

20 000 neue

Schlegelflaschen

2 000 weiße

sowie gebrauchte Flaschen jeder Art liefert preisw.

Glaschenhandlung E. Klein

Koonstraße 4. Telefon 5173.

Herrschafts-Möbel

einzelne Stücke, ganze Einrichtungen, Nachlässe und dergl., Antiquitäten, Kunstgegenstände in Bronze, Elfenbein, Marmor, Aufstellflächen, Perser Teppiche u. and., Piano u. Kassenschänke kauft u. sof. kasse. Chr. Reiningger, Mauritiusstraße 4. Telefon 6372.

Herrschaftsmöbel

Bronzen, Marmor, Teppiche usw. kauft zu zeitgemäßen Preisen

Zimmermann

Kerofstraße 18. — Tel. 3253.

Auf Wunsch pers. Besuch.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer guten Mutter, für die schönen Kranzspenden unseren innigsten Dank. Insbesondere Herrn Pfarrer Jung für die tröstenden Worte, und dem Männergesangsverein „Cäcilia“ für den erhebenden Gesang.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:

Familie

Emil u. Jean Jügener.

Für die uns anlässlich unserer silbernen Hochzeitsfeier am 24. Dezember dargebrachten Glückwünsche und Ehrungen sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank.

August Pflüger u. Frau,

Helene, geb. Löffler.

WIESBADEN, den 27. Dezember 1921.

Gneisenaustr. 23, I.

WILHELM GOURGÉ und Frau JULA, geb. Becker, zeigen die glückliche Geburt ihrer Tochter URSULA CHRISTA an.

Wiesbaden, 1. Weihnachtsfeiertag 1921.

Gabelsbergerstr. 4. Frauenklinik
Stadt Krankenhaus**Friedel Bender**

Dr. jur. Bruno Wecks

Syndikus der Vereinigung der Arbeitgeberverbände von Wiesbaden, Mainz und Umgebung

Verlobte

Weihnachten 1921.

**Helene Nicodemus
Wilhelm Fischbach**

Verlobte.

Weihnachten 1921.

Wiesbaden Wehlstraße 10. Rüdesheim a. Rh.

Statt Karten.

Wilhelm Jäger

Elisabeth Jäger, geb. Naumann

Vermählte.

Wiesbaden (Bismarckring 21), 27. Dezember.

Sterbefälle.

Km 22. Dez.: Verkäufersin Hildegard Hand, 17 J.; Bäckermeister Heinrich Krause, 65 J.; Ehefrau Antonie Harder geb. Friedsch, 43 J.; Witwe Karoline Werner geb. Kiefer, 68 J.; San.-Rat Dr. med. Theodor Braun, 70 J.; Ehefrau Anna Braun geb. Dingum, 81 J.; Schneidermeister Wilhelm Goppel, 63 J.; — 22. Kind Hilke Reichel, 24 Tage; Ehefrau Wilhelmine Hard geb. Glöckner, 79 J.; Witwe Marie Himmerich geb. Koller, 75 J.

Nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied am Montag morgen 6 Uhr meine herzlichstgeliebte Frau, die treue Gefährtin meines Lebens, unsere über alles geliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin, Großmutter, Tante und Schwester

Frau Eleonore Völker

geb. Schröder

nach 45jähriger glücklicher Ehe, im Alter von 70 Jahren.

In tiefem Schmerz

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

August Völker.

Wiesbaden (Röderstr. 47), den 26. Dezember 1921.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 29. Dez., nachmittags 1½ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.



Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluß entschlief sanft am 1. Weihnachtsfeiertag nach täglichem Krankenlager meine innig geliebte, herzensgute, einzige Tochter, unsere Liebe, gute Nichte und Cousine

Johanna Ott

im blühenden Alter von 18 Jahren.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Die untröstliche Mutter:

Frau Anna Ott, Witwe.

Wer sie gekannt, kann meinen Schmerz ermessen.

Wiesbaden, Wiesenstr. 2, Eda Waldfr.

Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle in Viebrich aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute entschlief nach kurzer Krankheit unsere Liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante

Frau Fanny Rückersberg

geb. Rindsberg.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Robert Rückersberg und Frau

Carl Rückersberg und Frau.

Wiesbaden, Hamburg, Chicago, Nürnberg, Selters, Uhlfeld, München, den 26. Dezember 1921.

Die Beerdigung findet statt: Mittwoch, den 28. Dezember, vormittags 11 Uhr, vom Portal des Israelitischen Friedhofs (Platter Str.) aus. — Von Beileidsbesuchen wird gebeten abzuweichen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, sowie für die zahlreichen Kranzspenden bei dem uns so schwer betroffenen Verluste meiner lieben Frau und Mutter sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Besonderen Dank Herrn Pfarrer D. Ott für seine trostreichen Worte am Sarge.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Carl Hoppe.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1921.